

Wichtiges zur Folgekultur bei einem Kulturwechsel nach Fire and Forget Pflanzen

Eventuell startest du zum Beispiel aus Zeitmangel nur mit Fire and Forget Pflanzen und kommst nach einigen Jahren oder auch rascher, dann doch zu mehr Zeit für deinen Garten, hast aber die gesamte Nutzfläche mit Fire and Forget Pflanzen belegt.



Was kannst du machen um den Übergang zu einem erweiterten Selbstversorger Garten möglichst einfach und mit wenig Aufwand rasch über die Bühne zu bringen?

Ganz wichtig! – Am besten plane diese Möglichkeit gleich von Anfang an mit ein! Das erspart dir in der Zukunft Arbeit.

Auf was du achten musst, bei den einzelnen Fire and Forget Pflanzen, möchten wir dir im folgenden Text kurz zusammenfassen.

Topinambur

Topinambur hat einen wahnsinnig großen Vorteil – der gleichzeitig bei einem Kulturwechsel aber auch ein riesen Nachteil sein kann. Es wächst wirklich fast überall und ist kaum wieder wegzubekommen.

Du kannst aber auch hier Vorsorgemaßnahmen setzen um im Fall des Falles nicht ganz verzweifelt den halben Garten mit einem Bagger abgraben lassen zu müssen:

- ◇ Überlege dir gut an welchen Flächen du Topinambur pflanzen möchtest – es ist sehr schwierig restlos zu entfernen. Entfernungsmöglichkeiten: Entweder gräbst du einen großen Teil der Erde restlos oben ab und ersetzt sie, oder du zupfst und gräbst über Jahre die einzelnen nachkommenden Pflänzchen immer und immer wieder aus. Irgendwann führt auch die Zupf- und Ausgrab-Methode zum Erfolg.
- ◇ Begrenze Flächen die du mit Topinambur bepflanzt unbedingt! Zum Beispiel: Pflanzung in Trögen, Pflanzung in dafür reservierten Hochbeeten, Pflanzung in Kübeln, Pflanzung in betonierten Wannen im Boden, Pflanzung mit Rhizomsperren aus Kunststoffen;
- ◇ Wähle Sorten aus, die nicht ganz so wuchsfreudig sind und setze auf Sorten mit oberflächlich wachsenden, großen Knollen. (Sortenbeschreibungen findest du in der Selbstversorger Pflanzen Bibel)

- ◇ Achte darauf, dass du niemals frisches Erdreich aus dem Topinamburbereich in andere Beete einbringst. Wenn du Erde weiter verwenden möchtest ohne dass du Topinambur verschleppst, trockne die Erde vollständig aus – aber wirklich vollständig! So sterben die Wurzelteile ab und können nicht wieder neu austreiben. Du kannst die Erde dazu auch zum Beispiel an einem Feuer erhitzen.
- ◇ Bringe niemals lebendes Wurzelmaterial in deinen Komposter ein. Wir machen es so: Um das Material trotzdem im Gartenkreislauf zu lassen trocknen wir Wurzelreste und dergleichen immer zuerst vollständig an der Sonne aus und schnippeln das Material dann erst auf unserem Komposthaufen zusammen. Oder wir verbrennen es bei einem Lagerfeuer das wir zum Grillen genutzt haben. So kann zumindest noch die Asche im Gartenkreislauf weiter verwendet werden.

Ewiger Kohl

Der Ewige Kohl ist keine so invasive Pflanze wie das Topinambur. Er ist aber ein Starkzehrer. Wenn du ihn also entfernst um an der Stelle andere Kulturen zu pflegen, solltest du den Boden unbedingt gut aufwerten. Vor allem das Einbringen von organischem Material ist sehr wichtig um bei den nachfolgenden Kulturen erfolgreich mit großen Ausbeuten rechnen zu können.

Ansonsten musst du nichts Besonderes beachten bei einem Umstellen der Kultur nach dem Ewigen Kohl.

Walnuss

Bei der Walnuss handelt es sich um einen großen Baum. Falls du den Baum wirklich entfernen musst, was wir dir nur bei einem sehr kranken Baum empfehlen würden, da Walnüsse ein extrem wertvolles Nahrungsmittel darstellen, stehen dir auch einige Grabarbeiten bevor um die Wurzeln restlos zu entfernen.

Am lohnendsten wäre dann bestimmt eine Neupflanzung eines neuen Walnussbaumes im gleichen Bereich um dir auch viel Arbeit zu ersparen. Wenn du aber unbedingt den Walnussbaum durch Gemüsekulturen ersetzen möchtest halte dich an folgende Tipps:

- ◇ Entferne möglichst alle Materialien vom Baum (Blätter, Äste, Wurzeln, Holzreste). Der Walnussbaum enthält nämlich hemmende Inhaltsstoffe die das Wachstum vieler Pflanzen stoppen oder verlangsamen. Der Walnussbaum verwendet Juglon um seinen Platz von anderen Pflanzen frei zu halten. Das nennt man Allelopathie - er verhindert so, dass er direkt mit anderen Pflanzen um Licht und Nährstoffe konkurrieren muss. Eigentlich eine geniale Sache, oder? Aber in diesem Fall etwas unpraktisch für dich als Selbstversorger wenn du nach dem Baum etwas anderes pflanzen möchtest.
- ◇ Bringe möglichst viel frische Erde auf die Fläche aus und durchmische die Schichten nicht - so bleiben die hemmenden Inhaltsstoffe vom Nussbaum in den unteren Bodenregionen. Nutze dann gleich eine für deine nachfolgende Kultur möglichst ideale Erdzusammensetzung!